



Gemeinnütziger Verein zur  
Förderung von Kindern und  
Jugendlichen im Schul- und  
Freizeitbereich

**„Horte und Betreuungsangebote  
für Schulkinder“  
im Rahmen der Verlässlichen Grundschule**

**Jahresbericht – 2003/04**

**Integration von drei neuen Horten  
20 Jahre päd-aktiv e.V.**

**vorgelegt von:  
päd-aktiv e.V.  
Februar 2005**

## Gliederung:

<b>1. Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>2. Der erweiterte Fachbereich „Horte und Betreuungsangebote“ im Schuljahr 2003/04.....</b>	<b>1</b>
2.1 Installation von Horteinrichtungen an der Schule in den Stadtteilen Handschuhsheim, Schlierbach und Wieblingen .....	1
2.2 Einrichtung einer Koordinationsstelle für Schwerpunktaufgaben .....	2
2.3 Fachbereichskonzeption für die Horte und Betreuungsangebote .....	2
2.4 Organigramm für „Horte und Betreuungsangebote“ im Schuljahr 2003/04.....	3
<b>3. Entwicklung des Fachbereichs im Schuljahr 2003/04 .....</b>	<b>4</b>
3.1 Gruppen und Personal in den Betreuungsangeboten .....	4
3.2 Ganztägige Betreuung für Schulkinder an fünf Heidelberger Grundschulen .....	4
3.3 Neue Software für die Verwaltung und zur Abrechnung der Elternbeiträge.....	5
3.4 Organigramm für den Bereich „Horte und Betreuungsangebote“ .....	5
3.5 Gesunde Ernährung innerhalb der Betreuungsangebote .....	6
3.6 Runder Tisch „Schule und Gesundheit“ .....	7
3.7 Erweiterung des Angebots der Hausaufgabenhilfe in den Betreuungsangeboten .....	7
3.8 AK-Ganztagsschule Emmertsgrund .....	7
3.9 Qualitätssicherung für den Fachbereich – Einrichtung eines Qualitätszirkels .....	8
<b>4. Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>8</b>
4.1 Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre päd-aktiv e.V.....	8
4.2 Weltkindertag 2003 .....	8
4.3 Agenda-Tage .....	8
4.4 Markt der Möglichkeiten .....	9
4.5 Internetauftritt von päd-aktiv e.V. ....	9
<b>5. Resümee des Schuljahres 2003/04.....</b>	<b>9</b>
<b>6. Ausblick auf das laufende Schuljahr.....</b>	<b>10</b>
<b>Pressespiegel.....</b>	<b>12</b>
Anhang 1 .....	12
Anhang 2 .....	13
Anhang 3.....	14

## **1. Einleitung**

Kurz nach dem Beginn des Schuljahres 2003/04 konnte päd-aktiv e.V. sein 20-jähriges Jubiläum begehen. Bei der Festveranstaltung am 26. September 2003 haben Vertreter/innen des Gemeinderates und der Verwaltungsspitze das langjährige Engagement des Vereins für die Betreuung von Grundschulkindern gewürdigt. Tatsächlich ist die Geschichte von päd-aktiv in den letzten Jahren eng mit der Entwicklung der Betreuungsangebote für die Schulkinder verknüpft.

In Umfang und Inhalt haben sich die Betreuungsangebote kontinuierlich erweitert. Im Berichtszeitraum sind nun drei weitere „Horte an der Schule“, in den Stadtteilen Handschuhsheim, Schlierbach und Wieblingen hinzugekommen.

Im vorliegenden Bericht beschreiben wir den Start der neuen Angebote und ihre Bedeutung für die jeweiligen Schulen. Wir gehen auf allgemeine Entwicklungen und inhaltliche Schwerpunkte ein, nennen die konkreten Gruppen- und Personalzahlen und stellen Aktivitäten dar, die das umfassende städtische Angebot in den Blickwinkel der Öffentlichkeit gerückt haben. Der Ausblick auf das laufende Schuljahr bietet Einblicke in aktuelle Fragestellungen und Themen, die die Betreuungsangebote möglicherweise erneut verändern können.

## **2. Der erweiterte Fachbereich „Horte und Betreuungsangebote“ im Schuljahr 2003/04**

Mit der Übernahme von drei zusätzlichen Horteinrichtungen zum Schuljahr 2003/04 haben die Ganztagsbetreuungseinrichtungen innerhalb des Fachbereiches einen neuen Stellenwert erhalten. Vorbereitende konzeptionelle, organisatorische und gestalterische Arbeiten hatten schon im zurückliegenden Schuljahr einen breiten Raum eingenommen.

Zu Beginn des Schuljahres 2003/04 war es wichtig, die neuen Horte auf einen guten Weg zu bringen. Dabei waren die neuen Hortkinder und weitere Mitarbeiter/innen zu integrieren, und es galt die Zusammenarbeit von Betreuungsangeboten und der Horteinrichtung an den jeweiligen Schulen zu gestalten. Dabei war der Austausch mit den beiden bisherigen Horten an der IGH und der Emmertsgrundschule für die neuen Einrichtungen sehr hilfreich und unterstützend.

### **2.1 Installation von Horteinrichtungen an der Schule in den Stadtteilen Handschuhsheim, Schlierbach und Wieblingen**

Die Horte an der Tiefburgschule (in Handschuhsheim) und der Schlierbach-Grundschule (im Stadtteil Schlierbach) konnten mit dem Beginn des Schuljahres 2003/04 in Betrieb genommen werden. Die Einrichtungen unterschieden sich schon rein äußerlich erheblich. Während die neu angestellten Hortmitarbeiter/innen an der Tiefburgschule einen prächtigen Neubau beziehen konnten, wurde an der Schlierbach-Grundschule ein ehemaliges Klassenzimmer zu einem Hortraum umfunktioniert. An beiden Schulen standen jeweils 20 Plätze zur Verfügung, diese konnten an der Schlierbach-Grundschule jedoch nur etwa zur Hälfte belegt werden. Hier wurde für die Eltern eine Übergangsregelung geschaffen; danach konnten die bereits angemeldeten Kinder der „Kindertagesstätte Jägerpfad“ die dortige Horteinrichtung weiter besuchen. Neuanmeldungen für Hortkinder im Stadtteil waren hingegen nur noch im Hort an der Schlierbach-Grundschule möglich. Dies war notwendig geworden, da sich die Eltern des Jägerpfades gegen die neue Horteinrichtung an der Schule ausgesprochen haben; vor allem wegen der Raumsituation des Hortes und wegen des Außenspielbereichs mit dem Schulhof direkt an der Straße.

Der Anbau der Pausenhalle an der Tiefburgschule hat unter architektonischen Gesichtspunkten zu kontroversen Diskussionen im Stadtteil geführt. Die Schulkinder finden in den neuen Räumen eine helle, freundliche und großzügige Atmosphäre vor und haben diese, ebenso wie ihre Eltern, sehr gerne angenommen. Die Nachfragen für einen Platz im Hort an der Tiefburgschule sind weiter im Ansteigen begriffen. Dies hängt oftmals eher mit dem Bedarf einer Ferienbetreuung, die es bisher nur in den Horten gibt, zusammen als mit der Notwendigkeit einer Ganztagsbetreuung.

Da die Umbaumaßnahmen an der Fröbelschule zum Schuljahresbeginn noch nicht abgeschlossen waren, startete die Hortgruppe mit einer provisorischen Gruppe von 10 Kindern. Sie muss-

te den Raum mit einer Betreuungsgruppe teilen und konnte nur ein reduziertes Ganztagsprogramm anbieten. Die neu angestellte Leiterin für den Hort und die Betreuungsangebote war neben der Aufbauarbeit für die Einrichtung mit der Ausstattung der neuen Räume und den letzten Absprachen mit dem Architekten beschäftigt. Die offizielle Eröffnung des Hortes an der Fröbelschule fand unter der Federführung der Schulleiterin, Frau Grauer, am 14.05.2004 statt. In den neuen Räumen sind die Hortgruppe mit 20 Kindern, eine Betreuungsgruppe, eine großzügige Küche und der Büro- und Besprechungsraum für die Mitarbeiterinnen untergebracht.

Die Einrichtung von drei weiteren Horten an der Schule im Laufe eines Schuljahres stellt für die Eltern in den entsprechenden Stadtteilen ein umfassendes und flexibles Betreuungsangebot zur Verfügung. Je nach persönlicher Lebenssituation und Betreuungsbedarf können sie zwischen einer Betreuung von zwei / drei oder vier Stunden bis zu einem Ganztagsangebot mit Ferienbetreuung wählen. Vielen Kindern, so scheint es, kann die Betreuung gar nicht lange genug gehen. In den Horten berichten die Mitarbeiter/innen von vielen Beispielen, wo Kinder von einem frühzeitigen Abholen gar nicht begeistert sind. Das gemeinsame Spielen, Essen, Erkunden und Lernen, neue Beziehungen und Freundschaften, die im Hort entstehen, bieten den Kindern viele Entwicklungsmöglichkeiten und machen ihnen offensichtlich viel Spaß.

Die Ganztagsbetreuung an der Schule intensiviert auch die Zusammenarbeit zwischen Lehrerkollegium, Schulleitung und den pädagogischen Fachkräften der verschiedenen Betreuungsformen. Die Gestaltung des gemeinsamen Schulalltags und Aufgaben, die sich mit dem Schulleben verbinden, rücken in den Blickpunkt. Schnittstellen in den aktuellen pädagogischen Herausforderungen, wie zum Beispiel der Erwerb sozialer Kompetenzen, werden sichtbar und bieten die Möglichkeit einer verstärkten Kooperation. So sind an der Tiefburgschule Arbeitskreise entstanden, in denen sich Schule und Betreuung mit gemeinsamen Schulregeln und einer „Schulverfassung“ für alle am Schulleben Beteiligten beschäftigen.

## **2.2 Einrichtung einer Koordinationsstelle für Schwerpunktaufgaben**

Die Vergrößerung des Fachbereichs um die neuen Horteinrichtungen machte es notwendig zentrale Aufgabenbereiche neu zu organisieren. Zum Schuljahr 2003/04 ist eine zusätzliche Koordinationsstelle mit den Schwerpunktaufgaben: „Einsatz von Vertretungskräften an allen Schulen, Organisation der internen Qualifizierungsangebote, Koordination des Mittagstisches“ eingerichtet worden. Die neue Kollegin, Frau Beatrice Lier, hat die Einsatzplanung des auf 10 Mitarbeiterinnen angewachsenen Vertretungskräfte-Teams übernommen sowie die Gestaltung einer entsprechenden Teamarbeit. Sie organisiert die internen Fortbildungen und wickelt die Teilnahme an externen Fortbildungen ab. In Absprache mit den verschiedenen Anbietern des Mittagstisches und der Entwicklung von Qualitätsstandards für eine kindgerechte Ernährung wird sie der steigenden Nachfrage im Bereich Mittagstischversorgung gerecht (siehe hierzu auch 3.5: „Gesunde Ernährung innerhalb der Betreuungsangebote“).

Die planerische und inhaltliche Ausgestaltung der Aufgabenbereiche geschieht in Absprache mit den beiden Fachbereichsleiterinnen, Frau Karin Becker und Frau Ute Salize, denen die Koordinationsstelle direkt zugeordnet ist.

## **2.3 Fachbereichskonzeption für die Horte und Betreuungsangebote**

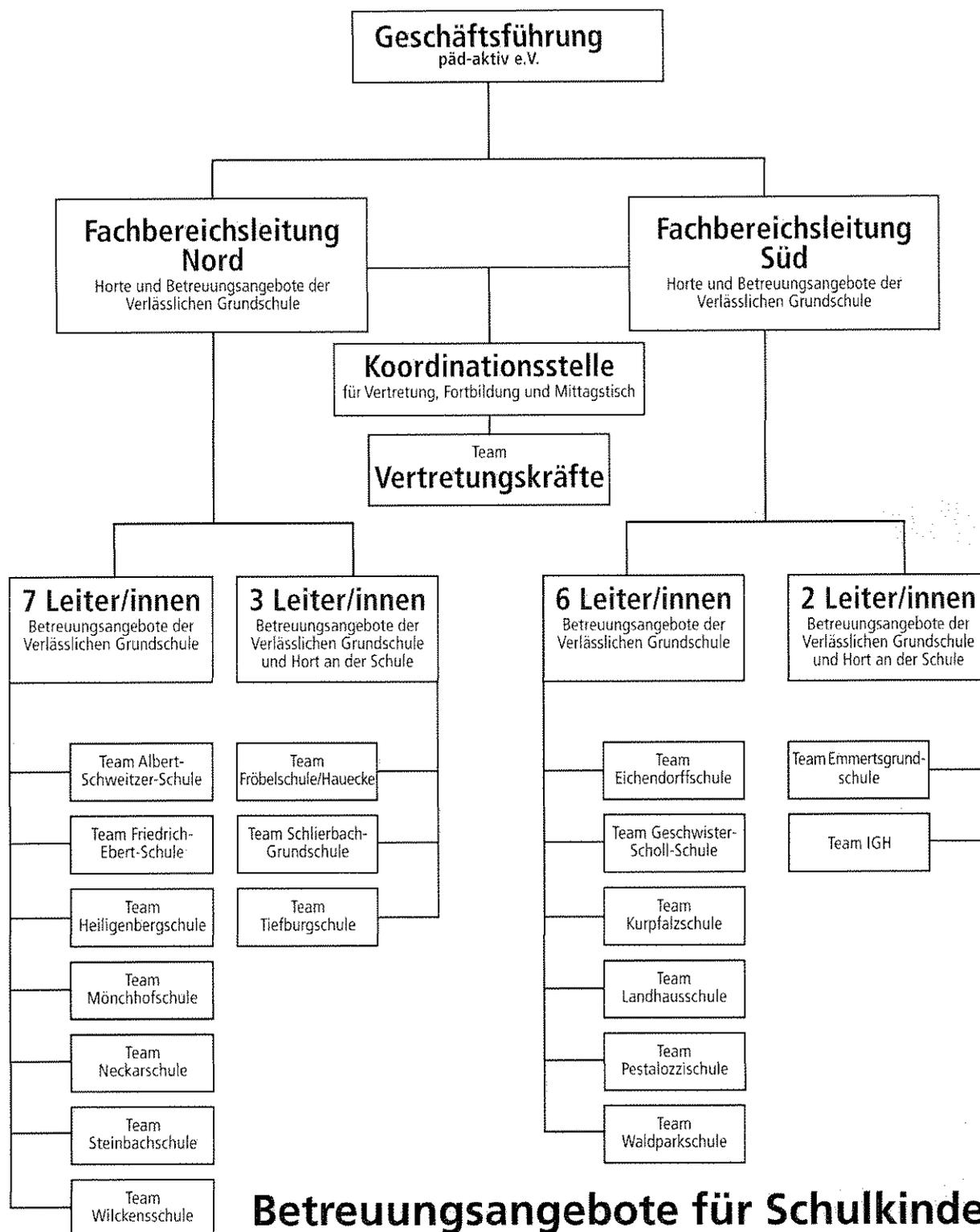
Die Entwicklung des Fachbereichs hat sich nach der Einführung der „Verlässlichen Grundschule“ in kontinuierlich steigenden Kinderzahlen und gleichzeitig in wachsenden und immer größer werdenden Einrichtungen ausgedrückt.

Die Grundlage für eine Anpassung der inhaltlichen Entwicklung wurde im Rahmen eines pädagogischen Tages im Schuljahr 2002/03 gelegt, wo alle Mitarbeiter/innen an den Grundstrukturen eines gemeinsamen pädagogischen Konzeptes mitgearbeitet haben.

Die zusätzliche Integration von drei neuen Horten im Berichtszeitraum hat zu der Überlegung geführt eine gemeinsame Konzeption für Horte und Betreuungsangebote zu erstellen, die die gemeinsamen Ziele der pädagogischen Arbeit benennt und die Vielfalt der möglichen Betreuungsformen darstellt. Für alle Mitarbeiter/innen soll die Konzeption eine gemeinsame Arbeitsgrundlage bieten, an der sie sich und ihre Arbeit jederzeit orientieren und messen lassen können. Für Eltern und eine breitere Öffentlichkeit soll sie einen Einblick in den pädagogischen Auftrag und die Ziele der Betreuungsangebote sowie in die Angebotsformen in den Stadtteilen bieten.

Nach der Diskussion und Abstimmung im Qualitätszirkel von päd-aktiv und nach Rückmeldungen aus den Schulteams ist dem Schulverwaltungsamt der Stadt Heidelberg zum Kalenderjahresende 2004 eine erste Fassung der Fachbereichskonzeption übergeben worden. Nach Drucklegung wird sie den Eltern, Schulen und städtischen Gremien zur Information zu Verfügung stehen und die rasante Entwicklung und Vielfalt der Betreuungsformen für Grundschul Kinder abbilden.

## 2.4 Organigramm für „Horte und Betreuungsangebote“ im Schuljahr 2003/04



### 3. Entwicklung des Fachbereichs im Schuljahr 2003/04

#### 3.1 Gruppen und Personal in den Betreuungsangeboten

Zum Schuljahresbeginn 2003/04 waren in den Betreuungsangeboten für Schulkinder insgesamt 1441 Kinder im Zeitraum von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr bzw. 16.00 Uhr (Emmertersgrund) oder von 11.30 bis 15.30 Uhr (Schulen mit veränderten Unterrichtszeiten) angemeldet. Dies bedeutete im Vergleich zum Vorjahr (1382 Kinder) einen Zuwachs von 59 Kindern. Die Zahl der eingerichteten Gruppen erhöhte sich von 74 auf 78 Gruppen.

Die Zahl der Personalstellen in den Betreuungsangeboten stieg von 79 im Schuljahr 2002/03 auf insgesamt 81 an. Für die neuen Horteinrichtungen waren sieben Stellen zu besetzen. Das Vertretungskräfte-Team, das in den fünf Horten und allen 78 Gruppen der Betreuungsangebote eingesetzt wird, wuchs um zwei Neueinstellungen auf zehn Mitarbeiterinnen an. Unter Berücksichtigung der jährlichen Fluktuation waren für das Schuljahr 2003/04 insgesamt 25 Stellen neu zu besetzen.

Nach der Auswertung des Anmeldeverfahrens wurde folgender Betreuungsumfang mit dem Schulverwaltungsamt abgestimmt und für das Schuljahr 2003/04 festgelegt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Angebot von 1130 um 45 auf 1175 Wochenstunden erhöht werden und fast alle Eltern konnten den gewünschten Betreuungsplatz erhalten.

Zeiten ,normal'	Zeiten ,geändert' <sup>*1</sup>	Kinder	Gruppen	Mitarbeiter	Räume	Wo.-Std. ,normal'	Wo.-Std. ,geändert'
7.30 – 8.30		397	14	25	25	125	
	11.30 – 12.30	257	72	14	14		70
12.00 – 13.00	– 13.30	1358	72	72	72	290	70
13.00 – 14.00	– 14.40	715	71	71	64	300	55
14.00 – 15.00	– 15.50	432	53	53	53	230	35
15.00 – 16.00 <sup>*4</sup>	– 16.00	93	16	16	16		
<b>Gesamt</b>		<b>1141<sup>*2</sup></b>	<b>78<sup>*3</sup></b>	<b>79</b>	<b>79</b>	<b>945</b>	<b>230</b>
						<b>Gesamt:</b>	<b>1175</b>

\*1 Ab dem Schuljahr 2003/04 gibt es an folgenden Schulen veränderte Unterrichtszeiten: Fröbelschule, Geschwister-Scholl-Schule, Schlierbach-Grundschule und Wilckensschule.

\*2 Die Gesamtzahl der Kinder ergibt sich nicht aus der Summe der jeweiligen Betreuungsmodule, sondern aus der Zahl der tatsächlich angemeldeten Kinder.

\*3 Die Gesamtzahl der Gruppen ergibt sich aus der Anzahl der Kinder dividiert durch 20 Kinder pro Gruppe, wobei an einigen Schulen aufgrund der Raumgröße nur kleinere Gruppen eingerichtet werden können.

\*4 An der Emmertersgrund-Schule kommen von 14.00 bis 16.00 Uhr in der Hausaufgabenhilfe noch 8 Gruppen hinzu. An der Geschwister-Scholl-Schule, der IGH, der Pestalozzischule und der Waldparkschule können je 5-8 ausländische Kinder bis 16.00 Uhr über zusätzliche Landesmittel ein Hausaufgabenhilfeangebot erhalten.

#### 3.2 Ganztägige Betreuung für Schulkinder an fünf Heidelberger Grundschulen

Die Gruppe an der Fröbelschule startete mit 10 Kindern und wurde nach Abschluss der Umbaumaßnahme im Mai 2004 auf 20 Kinder erhöht. Die Gruppe an der Schlierbach-Grundschule startete mit 11 Kindern, konnte aber mit fünf Kindern aus den Betreuungsangeboten von 13.30 bis 15.30 Uhr aufgefüllt werden = 16 Kinder. Die Kosten wurden entsprechend auf Hort- bzw. Betreuungsangebote verteilt.

Zeiten	Kinder	Gruppen	Mitarbeiter/innen	Wo.-Stunden
7.30 bis 8.30 Uhr	60	3,0	3,0	15,0
11.30 bis 12.00 Uhr	21	1,5	2,5	12,5
12.00 bis 13.00 Uhr	101	5,75	11,5	57,5
13.00 bis 14.00 Uhr	101	5,75	11,5	57,5
14.00 bis 15.00 Uhr	101	5,75	11,5	57,5
15.00 bis 16.00 Uhr	101	5,75	11,5	57,5
16.00 bis 17.00 Uhr	101	5,75	11,0	55,0
				<b>312,50</b>

Tabelle: Plätze und Wochenstunden im Hortbereich zum Schuljahresbeginn 2003/04

Mit fünf Horteinrichtungen gibt es nun beinahe an jeder dritten Heidelberger Grundschule ein Ganztagsangebot. Die Erweiterung in diesem Bereich spiegelt auch die gesellschaftliche Entwicklung wider; immer häufiger sind Eltern auf eine Ganztagsbetreuung für ihre Kinder, die auch eine Betreuung in den Schulferien beinhaltet, angewiesen. Dies stellt auch die erste, Ende November 2004 vorgestellte, internationale Studie der OECD zum Thema Betreuung von Kindern im Vorschul- und Schulbereich fest und ermittelt weiteren Bedarf zum Ausbau von Horteinrichtungen auch in der Bundesrepublik.

Die Horte an den Schulen sind als familienergänzendes Angebot zu sehen; die angemeldeten Kinder verbringen dort – vor und nach dem Unterrichtsbesuch – den ganzen Tag, in den Ferienzeiten sogar durchgängig von morgens bis in den späten Nachmittag (8.00 bis 17.00 Uhr).

### 3.3 Neue Software für die Verwaltung und zur Abrechnung der Elternbeiträge

Um das modulare Betreuungssystem mit seinen insgesamt 180 verschiedenen Elternbeiträgen und dem Essensgeld zu verwalten wurde im Jahr 2003 beschlossen, eine Software zu suchen, mit der dies effektiver gestaltet werden kann. Im Frühjahr 2004 wurden mehrere Anbieter für Kindergartensoftware um ein Angebot gebeten. Nach der entsprechenden Vorauswahl und Vorstellung von insgesamt drei Programmen entschieden wir uns im Mai 2004 für das Programm **winKITA 6** der Firma Software & Beratung Meinhard GmbH. Für das kommende Schuljahr (2004/05) wurden folgende Vorhaben formuliert:

- a) Das Programm soll erfolgreich installiert sein und die Verwaltung der Kinder und Abrechnung der Elternbeiträge voll funktionieren.
- b) Die fünf (von 18) ausgewählten Einrichtungen an fünf Heidelberger Grundschulen sollen über einen Terminal-Server auf das Programm zugreifen und erfolgreich in ihren Einrichtungen nutzen können.
- c) Die Auswirkungen auf interne und externe Kunden sowie die Prozesse in der Verwaltung sollen erfasst, analysiert und bewertet werden – mit der Erwartung auf ein positives Ergebnis.

### 3.4 Organigramm für den Bereich „Horte und Betreuungsangebote“

Das Organigramm gibt einen Überblick über die Einrichtungen und Zuständigkeiten. Die Fachbereichsleitung Nord wird von Frau Karin Becker und die Fachbereichsleitung Süd von Frau Ute Salize ausgefüllt.

Der Verein päd-aktiv wird von zwei langjährigen Vorständen vertreten, Herrn Harald Hammer und Herrn Bernd Günther. Die Geschäftsführungsaufgaben werden laut Geschäftsordnung weiterhin von Frau Susanne Meyer übernommen.

Für die Übernahme des Auftrages durch die Stadt Heidelberg waren, zum Zeitpunkt November 2003, im und für den größten Bereich von päd-aktiv insgesamt 141 Mitarbeiter/innen bei päd-aktiv beschäftigt. Hinzu kommen noch vier Mitarbeiter/innen der Schulsozialarbeit an der Emmertsgrundschule und fünf Mitarbeiter/innen im Bereich Integrationssprachkurse und –Maßnahmen für Kinder und Jugendliche. Insgesamt zählte päd-aktiv 150 Mitarbeiter/innen inklusive der Kolleg/innen in der Verwaltung und den Hauswirtschaftskräften.

<b>Personalstatistik</b>	<b>Stand Nov 03</b>
Betreuung für Schulkinder	78
Horte	15
Hausaufgabenhilfe im Emmertsgrund	14
Vertretungskräfte	10
Verwaltung (inkl. Fachbereichsleitung und Geschäftsführung)	7
Hauswirtschaft (Küche und Reinigung)	8
Mutterschutz/Erziehungsurlaub	9
<b>Gesamt Mitarbeiter/innen</b>	<b>141</b>

### Jubilar/innen

Insgesamt vier Kolleg/innen konnten im Schuljahr 2003/04 ihr 10-jähriges Betriebsjubiläum feiern. Damit haben im vergangenen Schuljahr 19 Kolleginnen 10 Jahre und mehr ihres Berufs-

lebens in der Einrichtung verbracht. Die Kolleg/innen haben in unterschiedlichen Funktionen viele Veränderungen und Entwicklungsschritte mitgetragen und Verlässlichkeit sowie Kontinuität in die Durchführung der Betreuungsangebote gebracht.

### 3.5 Gesunde Ernährung innerhalb der Betreuungsangebote

Variante Gästehaus /Mensa	Essen pro Tag
Friedrich-Ebert-Schule	38
Geschwister-Scholl-Schule	15
IGH Betreuung	30
IGH Hort	40
Kurpfalzschule	21
Mönchhofschule, Pavillongruppen	36
<b>Zwischensumme</b>	<b>180</b>
<b>Variante Walfisch</b>	
Fröbelschule Betreuung	33
Heiligenbergschule	35
Landhausschule	64
Mönchhofschule, Gruppen Schulgebäude unten	41
Pestalozzischule	42
Schlierbach-Grundschule Hort	11
Schlierbach Betreuung	4
<b>Zwischensumme</b>	<b>230</b>
<b>Variante Apetito</b>	
Fröbelschule Hort	20
Albert-Schweitzer-Schule	11
Eichendorffschule	29
Neckarschule	12
Steinbachschule	17
Waldparkschule	18
Wilckensschule	13
<b>Zwischensumme</b>	<b>120</b>
<b>Variante Apetito+Küchenfrau</b>	
Tiefburgschule Hort	20
Tiefburg Betreuung	27
Emmertsgrund-Schule Hort	23
Emmertsgrund-Schule Betreuung	20
<b>Zwischensumme</b>	<b>90</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>620</b>



Bild: Hort- & Betreuungskinder beim Essen in der IGH-Mensa

Die Zahl der Kinder, die am Mittagstisch teilnehmen, ist von 515 Kinder im Schuljahr 2002/03 auf 620 Kinder im Schuljahr 2003/04 gestiegen. Damit wurden, mit Stand Schuljahresbeginn, 105 Kinder mehr für dieses Angebot angemeldet.

Mit Beginn des Schuljahres erhielt die Einrichtung Horte und Betreuung an der Tiefburgschule eine „Komplettversorgung“. Dies bedeutet, die Einrichtung wird von der Firma apetito mit Essen beliefert und mit einer Küchenfrau für die anfallenden Küchenarbeiten versorgt.

Nach den Umbaumaßnahmen in der Fröbelschule und der offiziellen Eröffnung des Hortes erhielt auch diese Einrichtung eine „Komplettversorgung“. Hier liefert die Cateringfirma „Schwarzer Walfisch“ das Essen und stellt eine Küchenfrau.

Während des Schuljahres besuchte die Koordinatorin für den Mittagstisch die verschiedenen Einrichtungen, um eine Bestandsaufnahme zur Gestaltung des Mittagstisches, zur Qualität des Essens und der räumlichen Ausstattung zu machen.

Es fanden darüber hinaus mehrere Gespräche mit den verschiedenen Mittagstischanbietern statt. Diese dienten dem Austausch, der Verbesserung des täglichen Ablaufes und der Qualitätssicherung. Erstmals fand auch eine interne Fortbildung zum Thema „Gestaltung des Mittagstisches und gesundes Essen“ statt. Die Teilnehmer/innen erhielten Informationen über die Ernährungspyramide und die Zusammensetzung gesunden Essens. Darüber hinaus wurden die Gestaltungsmöglichkeiten des Mittagstisches besprochen und festgelegt.

### **3.6 Runder Tisch „Schule und Gesundheit“**

Im Schuljahr 2003/04 startete das „Praxisbüro Gesunde Schule“ des Gesundheitsamtes beim Rhein-Neckar-Kreis eine Initiative, die auf die Initiierung eines regionalen Kompetenznetzwerkes für den Aufbau und die Beratung gesundheitsfördernder Schulen zielte. Gesundheitsfördernde Schulen verfolgen eine nachhaltige Umsetzung von gesundheits- und bildungspolitischen Zielsetzungen und sind langfristig auf die Verbindung von Gesundheitsförderung, Schulentwicklung und Bildungsplanung angelegt. Dabei wird weniger die Addition von einzelnen Aktionen als vielmehr ein Zusammenwirken im Prozess von Schulentwicklung angestrebt. In Heidelberg wurden als Kooperationspartner des Praxisbüros Gesunde Schule Einrichtungen des gesamten psychosozialen Spektrums der Kommune eingeladen. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie der Uni Heidelberg, das Kinderschutz-Zentrum Heidelberg, das Amt für Umweltschutz, Energie und Gesundheitsförderung, der Gesamtelternbeirat der Stadt Heidelberg, päd-aktiv e.V., Vertreter von Krankenkassen u.a. stellten in zweimaligen Treffen Überlegungen zu einer gemeinsamen Zielvereinbarung an und über die Möglichkeiten eines Einstiegs an einer Schule, die das Thema „gesund lernen und lehren“ zu einem Schwerpunkt ihres Schulalltages machen sollte. Es wurde festgestellt, dass päd-aktiv e.V. als Partner der Stadt Heidelberg mit der Entwicklung und Durchführung nachhaltiger Betreuungskonzepte bereits Teil des Schulalltags der Kinder ist und eine Schnittstelle zwischen Kindern – Schule – und Familie darstellt.

Im Schuljahr 2004/05 sollen potentiell interessierte Schulen angesprochen und inhaltliche Bausteine für gesundheitsfördernde Schulen entwickelt werden.

### **3.7 Erweiterung des Angebots der Hausaufgabenhilfe in den Betreuungsangeboten**

Die Hausaufgabenhilfe als erweiterte Maßnahme zur Hausaufgabenbetreuung, angeboten an der Emmertsgrund-Schule mit ihrem besonderen Bedarf, in den Betreuungsangeboten an der Geschwister-Scholl-Schule/Kirchheim, an der IGH/Rohrbach und an der Waldparkschule/Boxberg konnte, nach weiterer Bewilligung von Landeszuschüssen, um eine neue Gruppe in den Betreuungsangeboten an der Pestalozzischule/Weststadt erweitert werden. Der besondere Förderbedarf an dieser Schule entstand durch das neue Wohngebiet „Alte Stadtgärtnerei“; verstärkt wurden ausländische und Aussiedlerkinder mit mangelnden deutschen Sprachkenntnissen an der Pestalozzischule und auch in den Betreuungsangeboten angemeldet.

In fünf Einrichtungen gibt es nun insgesamt 16 Gruppen, wobei 12 Gruppen im Emmertsgrund durchgeführt werden. Die gezielte Hilfestellung und die kontinuierliche Förderung in der Hausaufgabenhilfe gibt dem schulischen Erfolg der Kinder größere Chancen – eine positive Entwicklung bestätigt dies.

In einer jährlich stattfindenden internen Fortbildung arbeiten die Mitarbeiter/innen der Hausaufgabenhilfe an Themen zur Sprachförderung und an der Umsetzung von neuen Methoden. In einem internen Arbeitskreis unter Leitung der zuständigen Fachbereichsleitung wird das Konzept der Hausaufgabenhilfe weiterentwickelt und hinsichtlich Qualitätsstandards überprüft.

### **3.8 AK-Ganztagschule Emmertsgrund**

Im Schuljahr 2003/04 wurde für die Emmertsgrund-Schule ein Antrag zur Einführung als Ganztagschule beim Land Baden-Württemberg gestellt. Die Schule bat päd-aktiv um Beteiligung bei der Konzeptionserstellung, vor allem für den Bereich Mittagstisch und Angebote am Nachmittag. Dies war der Anlass für päd-aktiv, sich konzeptionelle Gedanken zur Umsetzung eines neuen Betreuungsangebotes im Rahmen einer Ganztagschule zu machen. Gerade für die Kinder im Emmertsgrund ist es wichtig, weiterhin einen klaren und strukturierten Tagesablauf mit festen Bezugspersonen zu haben, die ihnen in ihren nicht immer einfachen Lebensumständen Anleitung und Sicherheit vermitteln. Auf dieser Basis arbeiten die Mitarbeiterinnen im Hort und in den Betreuungsangeboten im Emmertsgrund nun schon seit Jahren sehr erfolgreich.

Nachdem im Juli 2004 der Antrag abgelehnt wurde, konnte die Ganztagschule im Schuljahr 2004/05 nicht eingeführt werden. Ein erneuter Antrag durch die Oberbürgermeisterin Beate Weber, unterstützt durch alle Fraktionen im Gemeinderat, wurde im Januar 2005 positiv beschieden.

### 3.9 Qualitätssicherung für den Fachbereich – Einrichtung eines Qualitätszirkels

Aufgrund der Vielfalt von Aufgabenstellungen und Belangen, die sich aus der Arbeit des größten Fachbereichs „Horte & Betreuungsangebote“ mit mehr als 110 Mitarbeiter/innen ergeben, entstand die Idee, einen Qualitätszirkel für dieses Aufgabengebiet zu installieren. Das Forum beschäftigt sich mit fachbereichsspezifischen Themen, mit der Sicherung und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards, greift aber auch die aktuellen Tendenzen auf, die mit dem Umsetzen der neuen Bildungspläne einhergehen. Der interne Arbeitskreis setzt sich aus der Geschäftsführerin, den beiden Fachbereichsleiterinnen, der Koordinatorin für Vertretungskräfte, Fortbildung und Mittagstisch und vier Vertreterinnen der Einrichtungsleitungen zusammen.

## 4. Öffentlichkeitsarbeit

### 4.1 Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre päd-aktiv e.V.

Am 26. September 2003 konnte päd-aktiv sein 20-jähriges Bestehen begehen. Gemeinsam mit dem Kulturfenster e.V. und der Werkstatt e.V., die auf ein gleich langes Wirken in der Kommune zurückblicken, wurde ein großes Jubiläumsfest im „Tribu del Mar“ im Stadtteil Bergheim veranstaltet. Viele Vertreter/innen der Stadtverwaltung und des öffentlichen Lebens in Heidelberg nahmen an der Veranstaltung teil. In einer Podiumsdiskussion ließ der Heidelberger Bundestagsabgeordnete, Lothar Binding, gemeinsam mit den Geschäftsführer/innen der Einrichtungen die vergangenen Jahre und Entwicklungen Revue passieren.



Bild: Gäste beim Jubiläumsfest

Das Jubiläumsfest fand eine große Resonanz in der lokalen Presse (siehe dazu auch Artikel im Anhang „Pressespiegel“). Parallel zu den Feierlichkeiten wurde von päd-aktiv eine Ausstellung über die 20-jährige Entwicklung des Vereins erstellt.

### 4.2 Weltkindertag 2003

Am Weltkindertag im September 2003 unter dem Motto „Die Zukunft beginnt jetzt – Wir sind die Zukunft“ beteiligte sich päd-aktiv wie jedes Jahr. Eine Reihe von Mitarbeiterinnen führte eine Aktion mit Kindern zum Thema „Die Zukunft in Frieden beginnt jetzt!“ durch.

Wie in den vergangenen Jahren erfreute sich diese Veranstaltung großer Beliebtheit bei Kindern und Eltern und gab vielen Interessierten auch die Möglichkeit, Informationen zu den Horten an den Schulen und den Betreuungsangeboten zu erhalten.

### 4.3 Agenda-Tage

Für die Agenda-Tage im September 2003 konnte die neue päd-aktiv-Ausstellung anlässlich unseres 20-jährigen Jubiläums erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Neben der Vorstellung von Verein und Angeboten, geht es um unseren Bezug zum Thema „Nachhaltigkeit“. Gerade bei den sozialen Zielen war die Bedeutung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen herauszustellen:

- Soziale Kompetenz
- Gewaltfreie Erziehung als Leitbild
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Chancengerechtigkeit
- Gesunde Ernährung und Bewegung

Die Ausstellung wandert seither von Einrichtung zu Einrichtung in allen Heidelberger Grundschulen, um auch möglichst viele Eltern und Lehrer/innen zu erreichen und über unsere Arbeit zu informieren.

#### **4.4 Markt der Möglichkeiten**

In Juli 2004 hat die Stadt Heidelberg auf dem Universitätsplatz am 3. Juli wieder einen Markt der Möglichkeiten rund um das bürgerschaftliche Engagement veranstaltet. päd-aktiv nutzte die Gelegenheit, sich mit einem Stand und der Bilderausstellung einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.

Mitarbeiter/innen, die den Stand betreuten, stellten sich den Fragen der Besucher und Besucherinnen und nahmen Anregungen entgegen.

#### **4.5 Internetauftritt von päd-aktiv e.V.**

Mit ausführlichen, informativen Seiten feierte päd-aktiv Anfang 2004 seinen Internetauftritt.

Für Eltern und Interessierte sind alle aktuellen Informationen zu den verschiedenen Betreuungsformen- und Modulen abrufbar. Es werden spezielle Elterninformationen zu den Kosten, Orten, Erreichbarkeit gegeben und die Anmeldeformulare zur Schulkindbetreuung können heruntergeladen werden.

Für die Mitarbeiter/innen von päd-aktiv wurde inzwischen die Möglichkeit geschaffen mit einem geschützten Passwort Termine, Informationen und Formulare einzusehen und teilweise bereits am PC zu bearbeiten.

### **5. Resümee des Schuljahres 2003/04**

Im Berichtszeitraum konnte der Beschluss des Gemeinderates, die Betreuung von Schulkindern zunehmend an die Schulen zu verlagern in drei weiteren Stadtteilen umgesetzt werden. Neben der bisherigen Organisation und Koordination der Horte an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg und an der Emmertsgrund-Schule wurde päd-aktiv e.V. von der Stadt Heidelberg mit der Umsetzung einer Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern an der Fröbelschule, der Schlierbach-Grundschule und der Tiefburgschule beauftragt. Dabei mussten Lösungen für ganz unterschiedliche Startvoraussetzungen und verschiedene Bedarfe gefunden werden.

Die erneute Erweiterung des Fachbereiches zog die Einrichtung einer Koordinationsstelle für die Schwerpunktaufgaben: zentrale Koordinierung der Vertretungskräfte, Organisation des Mittagstischangebotes und des internen Qualifizierungsangebots nach sich.

Die zahlenmäßige Entwicklung der Betreuungsangebote für Heidelberger Grundschulkindern wurde von einer inhaltlichen Festlegung und Standortbestimmung begleitet. Auftrag, Ziele und Maßnahmen finden sich einerseits in der neuen Fachbereichskonzeption für die Horte und Betreuungsangebote wieder, sie bilden andererseits die Grundlage für den Blick in die Zukunft innerhalb des neu etablierten Qualitätszirkels für den Fachbereich.

Im Schuljahr 2003/04 war ein weiterer leichter Anstieg der Anmeldezahlen zu verzeichnen. An den Schulen wurden vier weitere Betreuungsgruppen eingerichtet. Insgesamt 1441 Kinder waren innerhalb der verschiedenen Module angemeldet.

Da das Interesse an der Teilnahme des Mittagstisches weiter zugenommen hat (Zuwachs um rund 105 Kinder), kam der Bewertung der Abläufe während der Mittagstischzeit an den Schulen und dem Austausch zu qualitativen Aspekten eine verstärkte Rolle zu.

Mit der Erweiterung der Hausaufgabenhilfe spiegeln sich in den Betreuungsangeboten auch gesellschaftliche Entwicklungen wider, auf die Antworten gefunden werden müssen, wie im genannten Punkt auf die Integration von ausländischen und Aussiedlerkindern mit mangelnden deutschen Sprachkenntnissen.

In Zirkeln wie dem „Runden Tisch“ zum Thema „Schule und Gesundheit“ konnte päd-aktiv seine Erfahrungen und Kompetenzen auf dem Weg zu gesundheitsfördernden Schulen einbringen.

Im Jubiläumsjahr 2003 und in 2004 haben öffentliche Auftritte und neue Medien für die Öffentlichkeitsarbeit, wie der Internetauftritt von päd-aktiv, eine verstärkte Rolle gespielt. Sie sind im Bericht nachzulesen.

## 6. Ausblick auf das laufende Schuljahr

Nach der Auswertung des Anmeldeverfahrens zum Schuljahr 2004/05 mit dem Schulverwaltungsamt im Mai 2004 stand fest, dass der Betreuungsbedarf noch einmal angestiegen war. Aufgrund der Finanzsituation der Kommune war erstmals ein sehr langwieriger und arbeitsintensiver Klärungsprozess darüber notwendig, ob der zusätzliche Bedarf umgesetzt werden kann. Letzten Endes konnte der Stundenumfang von bisher 1175 Betreuungsstunden auf 1250 Betreuungsstunden erhöht werden. Damit konnten wieder (fast) alle Eltern den gewünschten Betreuungsplatz erhalten.

Zeiten ,normal'	Zeiten ,geändert'	Kinder	Mitarbeiter	Gruppen	Räume	Wo.-Std. ,normal'	Wo.-Std. ,geändert'
7.30 – 8.30		305	17	17	17	85	
	11.30 – 12.30	446	22	22	23		110
12.00 – 13.00	– 13.30	1422	77	77	77	255	130
13.00 – 14.00	– 14.40	781	75	75	71	280	95
14.00 – 15.00	– 15.50	500	59	59	59	230	65
15.00 – 16.00	– 16.00	99	17	17	17	85	
<b>Gesamt</b>		<b>1487</b>	<b>86</b>	<b>83</b>	<b>85</b>	<b>850</b>	<b>400</b>
						<b>Gesamt:</b>	<b>1250</b>

Tabelle: Betreuungsangebote im Rahmen der Verlässlichen Grundschule zum Beginn des Schuljahres 2004/05

Zeiten ,normal'	Zeiten ,geändert''1	Kinder	Gruppen	Mitarbeiter	Wo.-Stunden
7.30 bis 8.30		40	2	2	10
	11.30 bis 12.30	65	2	6	28
12.00 bis 13.00	bis 13.30	125	6	12	60
13.00 bis 14.00	bis 14.40	125	6	13	65
14.00 bis 15.00	bis 15.50	125	6	13	65
15.00 bis 16.00	bis 16.30	125	6	13	48
16.00 bis 17.00	bis 17.00	125	6	12	60
					<b>335</b>

Tabelle: Horte an der Schule zum Beginn des Schuljahres 2004/05

Zum Schuljahresbeginn 2004/05 sind in beiden Grundschulen des Stadtteils Handschuhshaus veränderte Unterrichtszeiten eingeführt worden. Der Unterricht beginnt an der Heiligenbergschule und der Tiefburgschule jeweils um 8.00 Uhr, die Betreuungsangebote schließen sich von 11.30 Uhr bis 15.30 Uhr daran an – der Hort an der Tiefburgschule ist bis 17.00 Uhr geöffnet. In einem internen Arbeitskreis haben wir uns mit den Auswirkungen des veränderten Unterrichtsbeginns an nunmehr sechs Schulen beschäftigt. Diese beziehen sich zum einen auf den Bedarf der Eltern – so können vor allem Kinder der 3. und 4. Klassen aufgrund ihrer Stundenzahl nur selten in der Zeit von 11.30 – 12.30 Uhr am Betreuungsmodul 11.30 – 13.30 Uhr teilnehmen. Auf der anderen Seite sind bei Unterrichtsausfällen oder dem Ausfall von AG-Angeboten wieder alle angemeldeten Kinder in den Betreuungsgruppen anwesend. Mit den Leiterinnen der betroffenen Schulen arbeiten wir an Lösungen für veränderte Gruppeneinteilungen und eine entsprechende Personalplanung.

Die aktuellen Veränderungen in der Berufswelt (zunehmende Berufstätigkeit von beiden Elternteilen, erhöhte Anforderungen an zeitliche Flexibilität, aber auch finanzielle Engpässe bei Arbeitslosigkeit) bedingen den Anspruch an eine noch größere Flexibilität der Betreuungsangebote. Dies reicht von dem Wunsch nach zeitlich unterschiedlichen Betreuungsformen an bestimmten Tagen bis zu einer täglich variablen Teilnahme am Mittagstisch. Wir sind hier bemüht, in Absprache mit dem Schulverwaltungsamt, eine gute Abstimmung zwischen einem verlässlichen Rahmen für die Kinder und der Flexibilität der Angebotsstruktur zu finden. Wichtig ist uns in diesem Zusammenhang jedoch, dass wir vor allem den Bedürfnissen der Kinder nach einer zuverlässigen Betreuung gerecht werden können. Die Kinder brauchen einen stabilen Rahmen (Raum und Angebote) und feste Bezugspersonen (Gruppenleiter/innen), wenn wir sie zeitgemäß unterstützen und fördern wollen.

Die Anmeldezahlen für den Mittagstisch sind weiter gestiegen. Etwa die Hälfte der Kinder (rund 735) nehmen im Schuljahr 2004/05 täglich eine warme Mahlzeit ein. Nach einer abgeschlossenen Bestandsaufnahme werden im laufenden Schuljahr Qualitätsstandards für die Mittagstischversorgung festgelegt und überprüft. Informationsveranstaltungen zu einer gesunden Ernäh-

rung für Kinder und die Gestaltung des Mittagstisches sind wieder Teil unseres diesjährigen internen Fortbildungsangebotes. Im Rahmen einer Datensammlung „Ernährungssituation in Heidelberg 2004“, die die Dr. Rainer Wild-Stiftung, im Rahmen des Netzwerkes „Gesunde Städte“ der WHO durchgeführt hat, wurden die Verpflegungsangebote im Rahmen der Verlässlichen Grundschule positiv bewertet. Zunehmend fällt auf, dass viele sozial schwachen Familien die Kosten für den Mittagstisch von inzwischen 54,20 € nicht aufbringen können. Da an die Anwesenheit in der Hausaufgabenbetreuung (14.00 – 15.00 Uhr) an die Teilnahme am Mittagstisch gekoppelt ist, kommt es deshalb zu Abmeldungen. Hier versuchen wir mit den Eltern passende Lösungen zu finden.

Die Einführung der neuen Software winkITA 6 konnte bereits im Januar 2005 abgeschlossen werden. Seit Februar 2005 werden die Elternbeiträge und das Essensgeld mit dem neuen Programm abgerechnet.

Bei der Durchführung der Fachtagung „Lokale Agenda 21 & Schule“ am 19. Oktober 2004 war päd-aktiv Kooperationspartner des Agenda-Büros der Stadt Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. In zwölf Workshops wurde das Thema „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ unter verschiedenen Aspekten beleuchtet. Die Fachtagung ist sehr erfolgreich verlaufen und hat einen direkten Austausch zwischen den Schulen und den Betreuungsangeboten ermöglicht. An eine Fortsetzung der Kooperation ist gedacht.

Nach einer ersten Ablehnung durch das Kultusministerium Baden-Württemberg ist nun der Startschuss für die Ganztagschule im Emmertsgrund gefallen. Sie soll bereits zum Schuljahr 2005/06 umgesetzt werden. Von der Gestaltung der veränderten Schulform im Emmertsgrund wird päd-aktiv stark betroffen sein. In die anstehenden Überlegungen zur Umsetzung des Ganztagsangebots hoffen wir, unsere langjährige pädagogische Erfahrung einbringen zu können und von der Stadt Heidelberg weiter beauftragt zu werden, unser Engagement für die Kinder an der Emmertsgrund-Schule fortzusetzen.

Neben den beschriebenen Details sind in den Betreuungsangeboten die grundlegenden Veränderungen an den Grundschulen spürbar. Für die Schulen sind neue Freiräume bei der Ausgestaltung der Lehrpläne und der Formulierung unterrichtsergänzender Angebote entstanden. Teilweise werden passgenaue Schulprofile erstellt, die sowohl veränderte Anforderungen an Lehrpläne wie die Lebenssituationen der Schulkinder berücksichtigen sollen.

Als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit an den Schulen ist, wie beschrieben, eine Fachbereichskonzeption entstanden. Als Träger mit einem einheitlichen Konzept für alle Heidelberger Grundschulen, bieten wir für die Heidelberger Grundschulleitern ein vergleichbares Angebot für alle 18 Grundschulen. Dies erleichtert z.B. für Eltern und Kinder den Wechsel des Stadtteils erheblich. Auch die an den Schulen arbeitenden Lehrkräfte können sich auf die gleich bleibende Qualität der pädagogischen Arbeit verlassen. Darüber hinaus bestehen eine Vielzahl von Synergieeffekten, die sowohl in der Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung als auch bei der Organisation des Angebots zum Tragen kommen.

Die Konzeption können wir dem Schulverwaltungsamt der Stadt Heidelberg und dem städtischen Gemeinderat, druckfrisch, zusammen mit dem Rechenschaftsbericht für das Schuljahr 2003/04 übergeben. Wir gehen davon aus, dass beide Vorlagen unter anderem Anregungen für eine Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Zukunftsaufgabe – Bildung und Betreuung von Kindern – enthalten und freuen uns auf Rückmeldungen.

Heidelberg, den 14. Februar 2005

gez.

Susanne Meyer  
Geschäftsführung

gez.

Karin Becker  
Fachbereichsleiterin

gez.

Ute Salize  
Fachbereichsleiterin

# Einst Revoluzzer, jetzt gehören sie dazu

Drei mal 20 Jahre alt: Kulturfenster, päd-aktiv und Werkstatt feierten im Landfried-Komplex Geburtstag

Von Karin Katzenberger-Ruf

Vor 20 Jahren gingen sie mit revolutionären Ideen an die Öffentlichkeit: Jetzt sind die Vereine „Kulturfenster“ sowie „päd-aktiv“ und „Die Werkstatt“ aus dem gesellschaftlichen Leben in Heidelberg nicht mehr wegzudenken. Gemeinsam feierten sie im Landfriedkomplex jetzt ihren 20. Geburtstag. Zum Auftakt sollte es jeweils einen 20-minütigen Rückblick in Wort und Bild geben. In dieser Zeit schaffte es aber nur Susanne Meyer, Geschäftsführerin von päd-aktiv. Die ehemalige Initiative arbeitsloser Lehrerinnen und Lehrer hat sich nach ihrer Schließung mit inzwischen rund 140 Beschäftigten zu einer wichtigen Bildungs- und Betreuungseinrichtung für Kinder und Jugendliche entwickelt – und zwar im Schul- wie im Freizeitbereich. So ist beispielsweise der Begriff „Verlässliche Grundschule“ untrennbar mit „päd-aktiv“ verbunden, schließlich sorgt der Verein im Auftrag der Stadt dafür, dass inzwischen um die 1500 Kinder auch vor und nach dem Unterricht pädagogisch betreut werden.

Die Kinderspielstadt Heidelberg ist das vielleicht bekannteste „Produkt“ des Kulturfensters, aber doch nur eines von vielen. Die Werkstatt kümmert sich stattdessen um Langzeitarbeitslose und hat sich durch ihre kreative Spielplatzgestaltung weit über die Region hinaus einen Namen gemacht. Die Rückblicke skizzierten die jeweiligen Arbeitsbereiche detailliert. Ein Grund, warum die geplanten „drei Mal 20 Minuten“ für den ersten Programmpunkt der Geburtstagsfeier nicht ausreichten.

## Harte Zeiten schweißen zusammen

In allen Redebeiträgen wurde deutlich, dass die alternativen Einrichtungen in ihrer Anfangszeit unter der damaligen Stadtverwaltung und Oberbürgermeister Reinhold Zundel „arg zu leiden“ hatten. „Wir wurden abgelehnt und beargwöhnt“, erinnerte sich Susanne Meyer, die davon berichtete, das päd-aktiv auf dem Höhepunkt der Selbsthilfegung gegründet worden sei – also einer Zeit, da Aktionen noch mit stundenlangen Diskussionen verbunden waren.

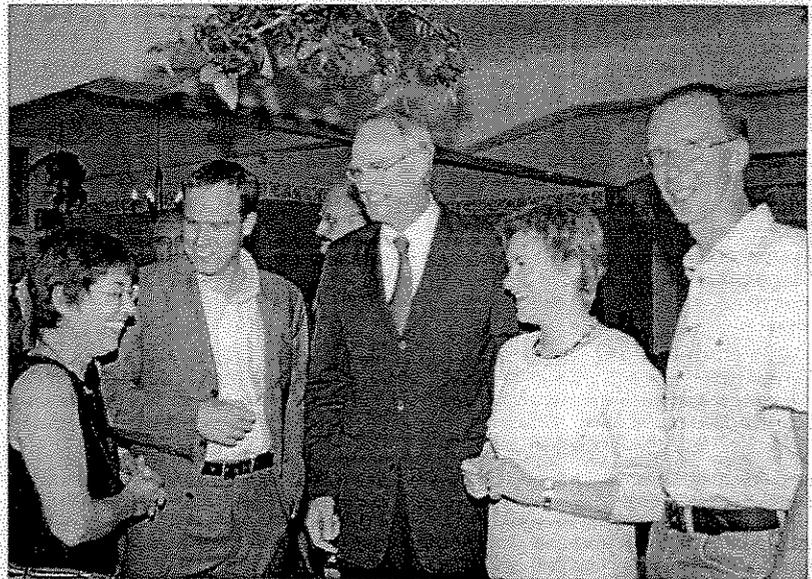
„Die rot-grüne Mehrheit veränderte alles“, so Jörg Rad, Geschäftsführer des Kulturfensters. Rückblickend meinte er allerdings auch: „Harte Zeiten schweißen zusammen“. Er erinnerte daran, wie die „Kulturfenster“ mit Traktor und Bauwagen durch die Straßen zo-

gen, um in Heidelberg Spielaktionen zu starten. Wohl schon wegen dieses alternativen Erscheinungsbilds kam es zu Konflikten mit der Stadtverwaltung. Nach der Kommunalwahl 1990 änderten sich die Verhältnisse quasi über Nacht. Die neue Verwaltung bot dem Kulturfenster die Trägerschaft für das Jugendzentrum Bergheim an. „Damals hatte die Stadt noch Geld“ sagte Jörg Rad mit etwas Wehmut in der Stimme.

Auch die Werkstatt hatte es anfangs schwer. „Ich weiß nicht, ob wir trotz oder wegen Zundel überlebt haben“, meinte dazu Geschäftsführerin Ulrike Kalb. Trotz des Wechsels im Rathaus ging der Kampf für den Verein an anderer Stelle weiter. Sie erinnerte an Auseinandersetzungen mit den Heidelberger Diensten und dem Garten- und Landschaftsbauverband, die sogar vor Gericht ausgetragen wurden. Inzwischen sind es Kinderspielplätze oder der „Walderlebnispfad“ am Königsstuhl, mit der sich der Verein einen Namen gemacht hat.

In der späteren Diskussionsrunde mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Lothar Binding äußerte Ulrike Kalb ihre Empörung über das Ansinnen innerhalb der Hartz-Reform, eine komplette Zielgruppe wie die Langzeitarbeitslosen aus der Forderung zu streichen, wenn diese nicht in den ersten Arbeitsmarkt zurückzuführen seien. Dies würde quasi das Aus für Beschäftigungsgesellschaften bedeuten.

Weil Kinderbetreuung finanziell wohl weitgehend gesichert bleiben wird, sieht Susanne Meyer die Herausforderung der Zukunft vor allem darin, mit pädagogischen Konzepten auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren. Und was meint Jörg Rad? Seinen Worten nach ist er froh, dass es in der hiesigen Verwaltung und im Gemeinderat trotz anstehender Kürzungen von Zuschüssen ein breites Bekenntnis zur kulturellen Kinder- Jugendarbeit gibt. Daran, wie sich das in zwei, drei Jahren entwickeln könnte, will er vorerst aber nicht denken.



Geburtstagsempfang: Werkstatt-Geschäftsführerin Ulrike Kalb, Umweltbürgermeister Eckart Würzner, der SPD-Bundestagsabgeordnete Lothar Binding, päd-aktiv-Chefin Susanne Meyer und Jörg Rad vom Kulturfenster (von rechts) feierten gemeinsam im Landfried-Komplex. Foto: Welker

Rhein-Neckar-Zeitung vom 30.09.2003

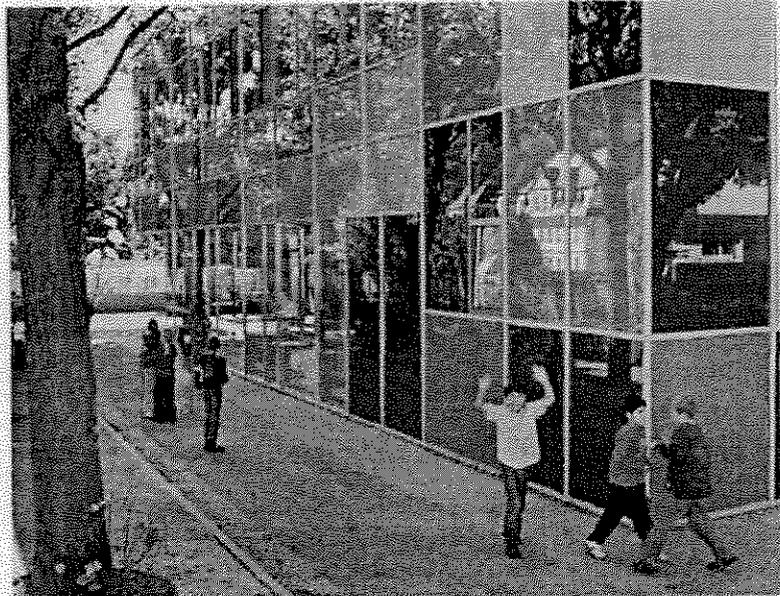
# Farbenfrohe Glasfassade

Neue Pausenhalle an der Tiefburgschule bietet auch Raum für Betreuung außerhalb der Schulzeiten

Im Sommer 1993 hat die Stadt Heidelberg für die Erweiterung der Tiefburgschule einen Realisierungswettbewerb durchgeführt. Architekten sollten Pläne vorlegen, wie an diesem beengten Ort eine Turnhalle und eine Pausenhalle integriert werden können.

Die Turnhalle wurde 1998 fertig gestellt, die Pausenhalle zunächst zurückgestellt. Doch mit dem Mehrbedarf an Platz durch die verlässliche Grundschule und den Hort, der von der ehemaligen Kindertagesstätte Obere Kirchgasse an die Tiefburgschule umzog, wurde ein Neubau dringend notwendig. Die neue Pausenhalle wurde sogar um ein Geschoss erweitert, damit die vielfältigen Nutzungen auch genügend Raum haben.

Die Halle wurde an der Ostseite der Schule errichtet. Den Forderungen des Denkmalschutzes entsprechend wurde der neue Trakt stärker vom Altbau abgerückt. Das Treppenhaus verbindet den Neubau mit der Schule. Die bauliche und stilistische Dominanz des Altbaus blieb gewahrt. Das Gebäude und seine harmonische Einfügung in die Umgebung hat jüngst die Architektenkammer Baden-Württemberg gemeinsam mit elf anderen Bauwerken in Heidelberg als vorbildlich prämiert. „Die Halle ist schön geworden“, lobte auch der Erste Bürgermeis-



Setzt einen farbigen Akzent in den Handschuhsheimer Ortskern: die neue Pausenhalle der Tiefburgschule, die von der Architektenkammer als beispielhaftes Bauwerk ausgezeichnet wurde (siehe Artikel auf dieser Seite) *Foto: Rotbe*

ter Prof. Dr. Raban von der Malsburg bei der Eröffnung.

Die Pausenhalle präsentiert sich sehr luftig und offen durch die Glasfassade. Das Flachdach ist leicht geneigt und wegen der vielen Bäume außen herum ohne Begrünung. Auf ein Untergeschoss wurde aus Kostengründen verzichtet. Die ursprünglich dort vorgesehenen Funktionen sind in den beiden oberirdischen Geschossen integriert.

Das Erdgeschoss bietet auf einer Fläche von 145 Quadratmetern Platz für die Pausenhalle, die auch für schulische Ver-

anstaltungen genutzt werden kann. Im Obergeschoss befinden sich zwei Aufenthaltsräume von 57 und 58 Quadratmetern, die für die außerschulischen Betreuungsangebote sowie die Hortgruppe genutzt werden. Insgesamt steht eine Nutzfläche von über 440 Quadratmetern zur Verfügung.

Zwölf Monate, von August 2002 bis August 2003, dauerte die Bauzeit. Die neue Pausenhalle kostet die Stadt Heidelberg rund 1,22 Millionen Euro. Planung und Bauleitung lagen beim Heidelberger Architekturbüro Hübner, Erhard und Partner. neu

Stadtblatt vom 29.10.2003

## Ein Hort im ehemaligen Volksbad

Die Fröbelschule erweiterte ihr Betreuungsangebot – Mit „päd-aktiv“

Kaz. „Kinderhort“ – die Bezeichnung hatte vor ein, zwei Jahrzehnten noch ein negatives Image. Man assoziierte damit „Schlüsselkinder“ mit berufstätigen Eltern. Doch die Zeiten haben sich geändert. Die Fröbelschule in Wieblingen nahm kürzlich einen Hort in Betrieb. „Wir müssen auf Veränderungen reagieren“, sagte Jürgen Sauer vom Staatlichen Schulamt bei der offiziellen Eröffnung. Laut Schulleiterin Jutta-Maria Grauer nehmen inzwischen etwa 100 von 450 Schülerinnen und Schülern ein Betreuungsangebot in Anspruch, und es nutzen immerhin 60 den Mittagstisch. Ansonsten gestaltet sich das Angebot flexibel, wie Hortleiterin Gabriele Wernz erläuterte.

Wie es hieß, investierte die Stadt an die 407 000 Euro für die Erweiterung von nun über 300 Quadratmeter Nutzfläche. Die Räume befinden sich im Altbau der Schule beziehungsweise im ehemaligen „Volksbad“, in das einst der heutige Stadtteilvereinsvorsitzende Günter Trapp samstags für 20 Pfennige zum Duschen geschickt wurde. So jedenfalls sein „Erfahrungsbericht“.

Wie war das bei den Umbauarbeiten? Die Schulkinder der Klassen 2 bis 4 brachten dies in Sketchen zum Ausdruck und mimten fleißi-

ge Handwerker. Erster Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg fand die Vorstellung „super“ und ließ wissen, dass Einrichtungen für Kinder im städtischen Bauprogramm ein Schwerpunkt seien. Möglicherweise sei von der veranschlagten Summe für den Hort der Fröbelschule ja noch was übrig und reiche noch für die Neugestaltung des Eingangsbereichs mit einem Glasdach.

Bis zu 140 Kinder können in der Einrichtung in Verantwortung des Vereins „päd-aktiv“ betreut werden. Notwendig war sie geworden, nachdem die evangelische Kirche im Stadtteil ihr Hort-Angebot aufgegeben hatte. Der neue Hort, dessen erster Bauabschnitt bereits 2002 abgeschlossen war, ist behindertengerecht konzipiert. Dafür sorgt unter anderem eine Hebeplattform im Außenbereich. Geöffnet ist der Hort von 7.30 bis 17 Uhr.

Bei einem Empfang im Anschluss an den offiziellen Teil in der Turnhalle der Fröbelschule war Gelegenheit, die neuen Räume zu besichtigen. Seilhüpfen oder Ballspielen? Man kann davon ausgehen, dass das, was die Kinder in ihrem Bühnenprogramm zur offiziellen Eröffnung präsentierten, für sie der ganz normale Alltag ist.



Die Fröbelschule in Wieblingen hat kürzlich einen Hort in Betrieb genommen. Bis zu 140 Kinder können mit Hilfe von päd-aktiv dort betreut werden. Foto: Dagmar Welker

Rhein-Neckar-Zeitung vom 22.06.2004